



Viertes Kapitel.

In den Wäldern.



Der Graf und seine Begleiter waren inzwischen dem edlen Waidwerke nachgegangen. In einer Ausdehnung von mehreren Tagereisen erstreckten sich die Wälder des Sollings nach Süden über Berge und Hochflächen hin; tiefe Thäler wurden von rauschenden Bächen durchströmt, unergründliche Moore sperren den Pfad des Jägers, der kühn genug war, in das Dickicht einzudringen, wo neben Hirsch und Eber auch der Wolf noch hauste, blutgierig seiner Beute nachjagte oder sie heimlich beschlich.

Egbert und Heino, die beiden Jäger, kannten alle Schleichwege in dem wilden Bergwalde; sie wußten ihrem Herrn, dem Grafen, stets zu sagen, wo starke Hirsche oder Schweine zu treffen waren; sie verstanden die Hunde vortrefflich abzurichten, das Rotwild aufzuspüren oder den Eber zu fassen; deshalb waren sie beim Grafen angesehene Leute, die auf der Burg in hoher Gunst standen. Ihre Wohnung hatten sie im Walde, eine halbe Stunde vom Oberstein entfernt; dort stand am Rande einer Schlucht das Jägerhaus; durch einen hohen Baum von starken, eingerammten Eichenstämmen war es gegen jeden Angriff der Raubtiere ge-